



## Informationen für Medienvertreter\*innen

Die Kampagne „digital + real“ startet am 16. März 2020. Darin informiert der bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe gemeinsam mit Maja Bogojević, Jasna Strick und Anne Wizorek über unterschiedliche Formen von digitaler Gewalt. Mit der Kampagne wird die Digitalisierung von (Ex)Partnerschaftsgewalt und Stalking in den Fokus gerückt.

**Was macht der bff?** Der bff ist der Dachverband von bundesweit rund 200 Fachberatungsstellen, die gewaltbetroffene Frauen und Mädchen unterstützen und sich zur Aufgabe gesetzt haben, geschlechtsspezifischer Gewalt entgegenzutreten. Die Fachberatungsstellen bieten schnelle und niedrigschwellige Hilfe an – für Betroffene von Gewalt, aber auch Unterstützer\*innen und Fachkräfte.

**Was ist digitale Gewalt?** Mit digitaler Gewalt bezeichnen wir Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt, die sich technischer Hilfsmittel und digitaler Medien (Handy, Apps, Internetanwendungen, Mails etc.) bedienen und/oder geschlechtsspezifische Gewalt, die im digitalen Raum, z.B. auf Online-Portalen oder sozialen Plattformen, stattfindet. Digitale Gewalt ist Teil von Partnerschaftsgewalt, Stalking und sexualisierter Gewalt – sie kann nicht getrennt von „analoger Gewalt“ betrachtet werden.

Mit dem Projekt „bff: aktiv gegen digitale Gewalt“ setzt der bff einen wichtigen Schwerpunkt. Im Rahmen des Projektes unterstützen wir die bff-Fachberatungsstellen in der Qualifizierung ihrer Beratungsarbeit. Mit unserer Expertise und engen Anbindung an die Beratungspraxis sind wir verlässlicher Ansprechpartner für Politik, Presse und Zivilgesellschaft – immer mit dem Ziel die Gesellschaft zu sensibilisieren und die Situation von Betroffenen zu verbessern.

### Video-Kampagne „digital + real“

Um auf das Thema digitale Gewalt aufmerksam zu machen, haben wir vier Videos produziert. Die vier Clips haben verschiedene Schwerpunktsetzungen und basieren auf Dialogen der Expert\*innen.

**Clip 1: Was ist digitale Gewalt?**

**Clip 2: Hatespeech und Diskriminierung im Netz**

**Clip 3: Digitale Gewalt in Beziehungen**

**Clip 4: Unterstützung und Empowerment bei digitaler Gewalt**

## Kampagne „digital + real“

Anne Wizorek fordert mehr Ressourcen für  
Fachberatungsstellen bundesweit



Jasna Stick fordert aussagekräftige Studien  
zu digitaler Gewalt



Maja Bogojević will ein Netz ohne Gewalt und  
Diskriminierung

### Was fordert der bff in der Kampagne?

- Mehr Ressourcen für Personal und Fachberatungsstellen – nur eine sichere Finanzierung ermöglicht adäquate Unterstützung und Hilfe
- Mehr Wissen und Ressourcen bei Polizei und Justiz – für eine bessere Strafverfolgung.
- Seitenbetreiber\*innen müssen Verantwortung übernehmen.
- Aussagekräftige Studien zu geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt



Weitere Informationen und Forderungen des bff sind [hier](#) zu finden.

### Fakten zu digitaler Gewalt

---

# 70%

**der Frauen, die digitale Gewalt erlebt haben, erfahren auch körperliche oder sexualisierte Gewalt durch ihre (Ex-)Partner**

Digitale Gewalt ist stark mit anderen Gewaltformen wie körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt verwoben. Die Auswirkungen und Folgen sind real. Das zeigt auch [die Studie der EIGE \(2017\): "Cyber violence against women and girls"](#)

**Digitale Gewalt ist real für Frauen und LGBTIQ+**

Digitale Gewalt ist eine Form von geschlechtsspezifischer Gewalt.

Frauen und andere marginalisierte Geschlechter, die sich im Internet äußern oder online sind, werden oft mit sexualisierter Gewalt bedroht, sie werden sexuell belästigt, beleidigt und gestalkt.

Im Netz wirken Machtverhältnisse, denn das Netz bildet unsere sexistische, rassistische, misogyne, ableistische, LGBTIQ+-feindliche Gesellschaft ab.

# 96%

**der deutschen Internetnutzer\*innen zwischen 14-24 Jahren haben schon einmal Hasskommentare im Netz gesehen**

[Das zeigt die Statistik der Landesanstalt für Medien NRW \(2018\).](#) Grundsätzlich können alle Menschen, die sich im Netz bewegen und sich äußern, Hatespeech erfahren. Dennoch sind nicht alle gleichermaßen von Hatespeech betroffen. So erleben zum Beispiel Frauen, LGBTIQ+ und von Rassismus betroffene Menschen digitale Gewalt in einem besonderen Ausmaß. Die ihnen gegenüber geäußerten Gewaltandrohungen sind oftmals sexualisiert.

**Strafverfolgung bei digitaler Gewalt ist schwierig**

Viele Betroffene werden bei der Polizei bei digitaler Gewalt nicht ernst genommen. Es gibt hohe Anforderungen für das Einleiten polizeilicher Maßnahmen und die Strafverfolgung. Betroffene sollten mit digitaler Gewalt nicht alleine gelassen werden, ein umfangreicher Gewaltschutz im Internet ist möglich.

---

### Weitere Informationen über digitale Gewalt

Seit 2018 informiert der bff auf der Plattform [www.aktiv-gegen-digitale-gewalt.de](http://www.aktiv-gegen-digitale-gewalt.de) über verschiedene Formen digitaler Gewalt und stellt erste Informationen zu Techniksicherheit und Hilfsangeboten bereit.

Bei digitaler Gewalt gilt immer: Ruhe bewahren und sich Unterstützung holen. Niemand muss damit allein bleiben. Es gibt Möglichkeiten, dagegen vorzugehen.

Kostenfreie Beratung und Informationen bei digitaler Gewalt gibt es auf der oben genannten Internetseite. Auf Wunsch ist eine Beratung bei einer Fachberatungsstelle auch anonym möglich.



### Sensible Berichterstattung

Tipps für Medienvertreter\*innen zur Berichterstattung und zum Umgang mit Betroffenen geschlechtsspezifischer Gewalt finden Sie hier:

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/presse/informationen-fuer-die-presse.html>

Digitale Gewalt unter Verwendung von intimen Bildern und (heimlichen) Filmaufnahmen ist keine Pornografie! Bitte vermeiden Sie Begriffen wie „Revenge Porn“, „nonconsensual porn“ oder „Kinderpornografie“. Benennen Sie die Gewalt als das, was es ist; wie zum Beispiel: Verbreitung intimer Bilder, Erpressung und Bedrohung mit Bildmaterial, sexualisierte Gewalt, bildbasierte Gewalt, Darstellung von sexualisierter Gewalt (an Kindern).





Am Drehtag der Kampagne „digital +real“

Special Thanks an: Jasna Strick, Aina Kaufmann, Jenny-Kerstin Bauer, Anne Wizorek, Maja Bogojević, Ans Hartmann (Foto von links nach rechts)

Laura Maikowski vom Zoff Kollektiv, Kornelia Kugler von Systrar Productions, Nadja Krüger, Gizem Oruç und Mayan Printz